

Abstract

Pro Sex-Arbeit oder contra Prostitution?

Überlegungen zu den Geschlechterkonstruktionen der Debatte

Sabine Grenz, Universität Wien

In diesem Vortrag werden die polarisierte Debatte über Prostitution und die ihr enthaltenen Geschlechterkonstruktionen untersucht. Ausgehend von einer Darstellung der jeweiligen Position geht es darum, die jeweiligen Vorstellungen von Männlichkeit, Weiblichkeit und Zweigeschlechtlichkeit zu rekonstruieren. Dabei wird deutlich, dass beide Seiten auf traditionell bürgerliche und progressive Aspekte zurückgreifen und so Geschlecht auf eine jeweils unterschiedliche aber doch ambivalente Weise codieren. Die von Prof. Sabine Grenz vorgeschlagene Position beinhaltet folglich eine kritische Betrachtung der Prostitution/Sex-Arbeit, die, sofern sie sich in der Praxis niederschlägt, nicht für ein Verbot, sondern für die Regulierung kommerzieller Sexualität eintritt.

Sabine Grenz

Hat seit April 2017 die Professur für Gender Studies an der Universität Wien inne. Zuvor war Sabine Grenz Vertretungsprofessorin für Diversitätsforschung an der Universität Göttingen. Sie habilitierte und promovierte in den Gender Studies über Männlichkeitskonstruktionen bei heterosexuellen Prostitutionskunden und Konstruktionen von Femininität in von Frauen verfassten Kriegstagebüchern aus dem Zweiten Weltkrieg an der Humboldt-Universität zu Berlin. Ihr Studium absolvierte Sabine Grenz in Erziehungswissenschaft, Soziologie, Psychologie und Gender Studies an der Universität zu Köln und der London School of Economics.



universität
wien

Institut für Bildungswissenschaft

Gender in der Bildungswissenschaft – Forschen, lehren und studieren in/zu machtvollen Geschlechterordnungen

Sabine Grenz: Pro Sexarbeit oder contra Prostitution? Überlegungen
zu den Geschlechterkonstruktionen der Debatte – Vortrag und Diskussion
7. Juni 2017, 18 Uhr, Hörsaal 1, Institut für Bildungswissenschaft

Lehrenden- &
Studierenden-
austausch*
15 Uhr

*Details zum Programm
bildungswissenschaft.univie.ac.at

zur Veranstaltungsreihe

Geschlecht ist keine naturgegebene Tatsache, sondern eine stetig reproduzierte hierarchische Differenzordnung. Bleibt diese in Forschung und Lehre unreflektiert, verharren die bildungswissenschaftlichen Diskurse in heteronormativer Zweigeschlechtlichkeit. Sie fordern dann dazu auf, sich in Bildungsprozessen dieser Ordnung unterzuordnen und führen zum Ausschluss geschlechtlicher Subjekte, die sich in das binäre heteronormative System nicht einordnen können oder wollen.

Bildungswissenschaftliche Diskurse und pädagogische Akteur*innen sind daran beteiligt, diese hierarchische und machtvolle Differenzordnung aufrecht zu erhalten, aber auch daran ihre Strukturen in ihrer Konstruktion aufzubrechen und zu verschieben bzw. zu erweitern. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe ‚Gender in der Bildungswissenschaft‘ werden bildungswissenschaftliche Diskurse und Fragestellungen aus gender- und queertheoretischer Perspektive kritisch in den Blick genommen um die Bandbreite geschlechterregulierender Macht sichtbar gemacht.

Die Veranstaltung „Gender in der Bildungswissenschaft“ schließt an die bereits im Oktober 2016 veranstaltete Fachtagung an. Zum Austausch über Gender-Lehre in der Bildungswissenschaft laden wir diesmal neben Lehrenden der Bildungswissenschaft und des Zentrums für Lehrer*innenbildung auch Studierende ein, um Perspektiven, Erfahrungen und Positionen gemeinsam zu diskutieren.

Im Anschluss spricht Prof. Sabine Grenz (Professur für Gender Studies, Universität Wien) in einem öffentlichen Vortrag und anschließender Diskussion zu Geschlechterkonstruktionen in Debatten um Sex-Arbeit.

Konzept und Organisation

Arbeitsbereich Bildung und Beratung im Lebenslauf
Bettina Dausien, Martina Enzendorfer, Rosemarie Ortner und Ines Pazdera

Programm

Teaching and Learning about Gender

MML, 2. Stock

15 Uhr

Welcome Cafe

15.30 Uhr

Fachlicher Austausch

mit Lehrenden und Studierenden des Instituts für Bildungswissenschaft und Zentrum für Lehrer*innenbildung

Eingeladen sind Studierende und Lehrende des Instituts für Bildungswissenschaft und des Zentrums für Lehrer*innenbildung, die zu Gender-Themen arbeiten.

Teilnahme nur nach **Anmeldung** bis 31.5.2017 möglich:
beatrix.palka@univie.ac.at

18.00 Uhr

Vortrag und Diskussion

Pro Sex-Arbeit oder contra Prostitution?

Überlegungen zu den Geschlechterkonstruktionen der Debatte

Sabine Grenz, Universität Wien
Hörsaal 1, 1. Stock

20 Uhr

Ausklang

bei Snacks und Wein

Teilnahme ohne Anmeldung möglich